NW-FVA
Nordwestdeutsche
Forstliche Versuchsanstalt

Hinweise zur Einsendung von Proben

Proben von Pflanzen
Bitte den Probenumfang nicht zu klein wählen (z. B. keine einzelnen Blätter einsenden). Bei Bäumen sollten möglichst die geschädigten Ast- oder Triebpartien komplett geschickt werden. Falls vorhanden, senden Sie bitte einen gesunden Trieb, gesondert verpackt, als Vergleichsobjekt mit.
Schadsymptome sollten gut erkennbar sein und es sollten Pflanzen oder deren Teile mit verschieden starken Symptomausprägungen (unterschiedliche Krankheitsstadien von abgestorben, krank bis gesund) eingesandt werden. Zur Isolation und Untersuchung der pilzlichen Schaderreger werden besonders die **Übergangszonen** vom gesunden zum kranken Gewebe benötigt. Krankes Triebgewebe kann man beim Anschneiden der Zweige durch Verbraunung unter der Rinde erkennen.
Jungpflanzen möglichst komplett mit Wurzelwerk einsenden; besonders wichtig ist dies bei Welkeerscheinungen und Wuchsminderungen in Kulturen oder Verjüngungen. Bitte schauen Sie bei der Probennahme im Bestand nach **Auffälligkeiten** (Lage des Bestandes, kürzlich durchgeführte Maßnahmen, Hagel, Blitzschlag, Pilzfruchtkörper…).

Proben von Pilzfruchtkörpern
Möglichst mehrere Fruchtkörper in verschiedenen Altersstadien einsenden.

Proben von Insekten
Grundsätzlich in stabilen verschlossen Gefäßen einsenden (z. B. Plastikdose).

Proben mit Verdacht auf Rußrinde
Für den sogenannten Klebefilmabstrich wird ein durchsichtiger Klebefilmstreifen auf die rußige Baumfläche gedrückt und anschließend in eine Klarsichthülle gelegt. Klarsichthülle gut verschließen und die Probe von außen kennzeichnen (Rußrinde).

Verpackung der Proben
Die **Pflanzenproben** sollen in einer **verschlossenen sauberen Plastiktüte** (Gefrier- oder Müllbeutel) in stabiler Umverpackung schnellst möglich nach der Probenahme versandt werden. Die Proben selbst können innerhalb der Plastiktüte noch in Zeitungspapier oder Küchenpapier (ohne Zugabe von Wasser) verpackt sein. Erde am Wurzelballen belassen und diesen in einen zusätzlichen Plastikbeutel stecken, der am Wurzelhals/Stammanlauf fest zusammengebunden wird, um Verschmutzung der oberirdischen Teile durch Erde zu vermeiden. Oberirdische Pflanzenteile und Wurzelballen können auch getrennt versandt werden. Mitgeschickte **Pilzfruchtkörper** in stabile **Umverpackungen** legen, um ein Zerdrücken zu vermeiden oder feste Fruchtkörper, wie z. B. **Wurzelschwamm, in Papiertüten** (z. B. Butterbrottüten) verpacken. Alle Proben an der Tütenaußenseite gut lesbar kennzeichnen.

Das Probenbegleitformular bitte ausdrucken, ausfüllen und separat verpackt der Probe beilegen.

Versenden der Probe
Proben bitte möglichst zu Wochenbeginn versenden, damit das Material möglichst frisch in der NW-FVA ankommt und möglichst zeitnah untersucht werden kann. Bleiben Proben über das Wochenende liegen, können sie soweit verderben, dass eine Schaderregerbestimmung nicht mehr möglich ist. Gerne können Sie uns (Dr. Gitta Langer oder Dr. Johanna Bußkamp) vor dem Versenden telefonisch (**0551 69401-129 / -159**) oder via E-Mail (**mykologie@nw-fva.de**) kontaktieren und konkrete Informationen zu Ihrem speziellen Problemfall einholen. Die Proben auf der Umverpackung bitte deutlich als Probematerial kennzeichnen und mit dem Begleitbogen einsenden an:

Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA)
Abt. Waldschutz (PROBEMATERIAL)
SG 3 Mykologie und Komplexerkrankungen
Grätzelstr. 2
37079 Göttingen